

len, hat der Staatsrat Ende Mai entschieden, für die Landwirtschaft höhere Kredite bereitzustellen. Der Anteil der Kredite für die Landwirtschaft am geplanten gesamten Kreditvolumen soll von 6% im Jahre 1993 auf 10% in diesem Jahr erhöht werden. Bereits Anfang des Jahres hatte die Landwirtschaftsbank das Kreditvolumen um 28% auf 29 Mrd. Yuan erhöht. Zusätzlich wurden Kredite in Höhe von vier Mrd. Yuan für arme Gebiete und zwei Mrd. Yuan als die Kredite für Entwicklungsprogramme in der Landwirtschaft bereitgestellt. (Zhongguo Xinwen She News Agency, Beijing, in English, 24.5.94, nach SWB, 8.6.94)

Weiterhin sollen die auf den Anbau von Getreide und Baumwolle spezialisierten Kreise durch zinsgünstige Kredite gefördert werden. In das Kreditförderprogramm werden 523 Kreise mit Konzentration auf den Getreideanbau sowie 150 baumwollproduzierende Kreise eingeschlossen. Diesen Kreisen werden über einen Zeitraum von fünf Jahren jährlich zinsgünstige Kredite in Höhe von insgesamt 6,5 Mrd. Yuan zur Verfügung gestellt; 1,5 Mrd. Yuan erhalten die Kreise mit Baumwollanbau.

An die Provinz Jiangsu (60 Kreise mit Schwerpunkt in der Getreide- und Baumwollproduktion) wird die höchste Kreditsumme entfallen. An zweiter Stelle stehen die Provinzen Shandong, Anhui, Hebei, Liaoning, Jiangxi und Jilin (Xinwen News Agency, Beijing, in English, 26.6.94)

Der Zinssatz für die Kredite wird bei jährlich 8% und damit um 2% niedriger als die durchschnittlichen Kreditzinsen liegen. Die Aufteilung der Kreditsummen wird in Abhängigkeit von den Produktions- sowie den Verkaufsmengen an den Staat vergeben werden. Vom gesamten Kreditvolumen sollen die Provinzen und Städte, in denen die betreffenden Kreise liegen, einen Anteil von 20-30% übernehmen. (SCMP, 27.6.94)

Nach Angaben der *International Herald Tribune* vom 27.6.94 soll der Staatsrat angeblich neuen Preisanhebungen zugestimmt, diese jedoch noch nicht veröffentlicht haben. Die Preiserhöhungen seien mit Blick auf die notwendige Stabilisierung der Getreideproduktion erfolgt und umfaßten höhere Preise für Weizen, Reis und an-

dere Getreidesorten. Auch die *Financial Times* berichtet von Preiserhöhungen, die zum 10.6. in Kraft getreten seien. Der Anstieg bei Qualitäts-Weizenmehl habe 37% und bei Reis 17% betragen. Eine vorherige Bekanntgabe der Preisanhebung sei nach Angaben der Beijinger Stadtregierung nicht erfolgt, um keine negativen Reaktionen bei der Bevölkerung hervorzurufen. (FT, 16.6.94)

Während einer Inspektionsreise durch die Provinzen Jilin und Liaoning (Nordostchina) soll der stellvertretende Ministerpräsident Zhu Rongji die herausragende Funktion der Preise - hier jedoch der landwirtschaftlichen Inputpreise - für die Motivation der Bauern im Getreideanbau betont haben. Zhu Rongji soll eine Stabilisierung der Preise für landwirtschaftliche Inputs und Verbesserungen im Handelssystem gefordert haben. (SCMP, 24.6.94) -schü-

Taiwan

*(27) Staatsbesuch des nigerianischen Präsidenten Ousmane

Der nigerianische Präsident Mahama Ousmane stattete Taiwan vom 2. bis 7. Juni einen Staatsbesuch ab. Das westafrikanische Land hatte im Juni 1992 trotz seiner diplomatischen Beziehungen mit der VR China die Republik China in Taiwan diplomatisch anerkannt. Aufgrund des Protests aus Beijing und des Drucks des eigenen Parlaments wurde neun Tage später die Anerkennung zurückgezogen, was aber unmittelbar vom damaligen Regierungschef Amaduo Cheffou wieder dementiert wurde. Erst nachdem Taipei am 21. Juli desselben Jahres seine Botschaft in Niamey errichtet hatte, "suspendierte" Beijing am 30. desselben Monats die diplomatischen Beziehungen zu Niger aus Protest gegen dessen Zwei-China-Politik und warf Taiwan "Gelddiplomatie" vor. Für den "Seitensprung" hat Taiwan Nigeria damals einen Entwicklungshilfebetrag in Höhe von 50 Mio. US\$ gewährt.

In einem Gemeinsamen Kommuniqué anlässlich des Besuchs von Präsident Ousmane wiederholte der Präsident,

daß Nigeria Taiwans Rückkehr in die UNO und andere internationale Organisationen unterstütze. Beide Seiten seien mit den gegenwärtigen Beziehungen zufrieden, so heißt es. Präsident Ousmane hat um weitere Entwicklungshilfe nachgesucht; Taiwan hat bereits zugesagt, ein agrartechnisches Corps für die Entwicklung der Landwirtschaft nach Nigeria zu senden. Ferner haben die Außenminister beider Regierungen ein Handelsabkommen und eine Vereinbarung zur Gründung eines Gemischten Komitees für gemeinsame Zusammenarbeit unterzeichnet. (LHB und CP, 8.6.94; ZYRB, 9.6.94; FCJ, 10.6.94) -ni-

*(28)

Lateinamerikareise von Lian Zhan

Kurz nach Präsident Li Denghuis (Lee Teng-hui) Reise nach Nicaragua und Costa Rica im Mai d.J. (siehe C.a. Mai 1994, Ü 31) stattete Ministerpräsident Lian Zhan (Lien Chan) vom 31. Mai bis 5. Juni zwei anderen lateinamerikanischen Staaten, El Salvador und Guatemala, einen offiziellen Besuch ab. Er nahm an den Feierlichkeiten zur Amtseinführung des neu gewählten salvadorianischen Präsidenten Armando Calderon Sol teil. Zu beiden Ländern unterhält Taipei volle diplomatische Beziehungen. Lian wurde von Wirtschaftsminister Jiang Bingkun (Chiang Pin-kung) und anderen begleitet. Dem Wirtschaftsministerium in Taipei zufolge will Taiwan sowohl El Salvador als auch Guatemala 20 Mio. US\$ Entwicklungshilfe gewähren. (FCJ, 10.6.94)

Außer in El Salvador und Guatemala machte Lian vom 5. bis 7. Juni einen "inoffiziellen" Besuch in Mexiko. Mexiko ist das einzige Land in Mittelamerika, das nicht zu Taiwan, sondern zu Beijing diplomatische Beziehungen unterhält. Erst am 1. Mai d.J. eröffnete Taipei ein halbamtliches Repräsentationsbüro in Mexiko Stadt. Der bilaterale Handel beider Staaten erreichte 1993 eine Höhe von 700 Mio. US\$ und einen Überschuß von 300 Mio. US\$ zu Gunsten Taiwans. (CP, 7.6.94)

Nach Aussagen des mexikanischen Vizeministers für Außenhandel und Investitionen, Pedro Noyola, der am 23. und 24. Juni Taiwan besuchte, soll in seinem Land ein "Taiwan Industry Park" gegründet werden. Nach der

Gründung der nordamerikanischen Freihandelsregion NAFTA (North American Free Trade Agreement) zeigen die taiwanesischen Unternehmen großes Interesse daran, einen Produktionsstandort in Mexiko aufzubauen, um damit die Absatzmärkte in den USA und Kanada zu sichern. (FCJ, 1.7.94) Bei seinem "privaten" Besuch soll Lian Gespräche mit dem mexikanischen Präsidenten Carlos Salinas de Gortari und anderen führenden Persönlichkeiten aus Regierung und Wirtschaft geführt haben. (ZYRB, 9.6.94) -ni-

*(29)

Beijings scharfe Kritik an Li Denghuis Äußerungen zu den Beziehungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße

Die kommunistische Presse auf dem chinesischen Festland und in Hongkong hat Präsident Li Denghui anlässlich einer Reihe seiner Äußerungen über die Beziehungen zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland namentlich angegriffen. Vor allem wurde ein Interview, das er dem bekannten japanischen Schriftsteller Ryotaro Shiba im März d.J. gab und das im japanischen Wochenblatt *Shukan Asahi* (5.-13. Mai 1994) unter dem Titel "Die Trauer, ein Taiwanese zu sein" veröffentlicht wurde, scharf kritisiert. Darin bezeichnete Li es als einen "kuriösen Traum" der KPCh, Taiwan als Provinz der VR China anzusehen. "Taiwan und das [chinesische] Festland haben verschiedene Regierungen", sagte er, und "China" sei ein verschwommener Begriff. In der Vergangenheit habe es in Taiwan immer eine fremde Macht gegeben. Selbst die Kuomintang, also seine eigene Partei (er ist Parteivorsitzender), zähle zu einer fremden Macht; sie müsse in eine taiwanische Partei umgewandelt werden. In Bezug auf Taiwan bereiteten der Führung in Beijing drei Dinge Kopfzerbrechen: die Demokratisierung in Taiwan, seine flexible Außenpolitik und die Verstärkung der Luftwaffe. Zum Schluß des Gesprächs verglich Li seine Politik mit dem biblischen "Exodus aus Ägypten" und sagte, es habe bereits begonnen. (Zitiert nach einer chinesischen Übersetzung in ZZ, 13.5.94.)

Die amtliche chinesische Presseagentur Xinhua warf Li in einem Kommentar vom 18. Juni vor, die Bevölkerung

Taiwans zur Bildung eines von China unabhängigen neuen Staates zu bilden führen. (SWB, 20.6.94) Beijings *Volkszeitung* warnte ihn davor, mit seinen Ideen den 21 Mio. Einwohnern Taiwans katastrophale Folgen zu bescheren. (RMRB, 16.6.94) -ni-

*(30)

Export erreicht im Mai Rekordhöhe

Taiwans Exporte erreichten nach Angaben des Finanzministeriums im Mai 8,5 Mrd.US\$, d.h. eine bisherige Monatsrekordhöhe. Besonders die Exporte nach Hongkong hatten im Mai die bislang höchste Monatszuwachsrate zu verzeichnen, so daß die Summe - verglichen mit den Exporten des gleichen Monats in die USA - nur 60 Mio. US\$ unterhalb der Exporte in die USA lag. Im zweiten Halbjahr 1994, so erwartet man, soll Taiwan schon mehr nach Hongkong als in die USA exportieren - bislang sind die USA der größte Absatzmarkt taiwanesischer Waren. (LHB, 8.6.94) Der Japan-Taiwan Commercial Affairs Association zufolge ist das Wertvolumen der Exporte Taiwans nach Hongkong 1993 um 19,7% auf 18,45 Mrd. US\$ gestiegen. Davon entfielen 70% auf "indirekte Exporte" (Transitexporte) Taiwans nach dem chinesischen Festland. (Zhongguo Tongxun She news agency, Hongkong, 20.6.94, nach SWB, 6.7.94)

Bis zum 18.Juni hat Taiwan in diesem Jahr insgesamt Waren im Wert von 40,5 Mrd.US\$ aus- und 38,1 Mrd.US\$ eingeführt. Die Handelsbilanz wies einen Exportüberschuß in Höhe von 2,451 Mrd.US\$ auf, 18,2% weniger als im Vergleichszeitraum des letzten Jahres. Da die Exporte im zweiten Halbjahr gewöhnlich steigen, wird gemäß Schätzungen des Finanzministeriums für das gesamte Jahr ein Handelsüberschuß von 6-7 Mrd.US\$ erwartet, nach 7,8 Mrd.US\$ im Vorjahr. (LHB, 23.6.94)

Nach statistischen Angaben des Wirtschaftsministeriums lagen die Exportaufträge in den ersten fünf Monaten d.J. bei 36,86 Mrd.US\$, 4,36% mehr als im Vergleichszeitraum des vorigen Jahres. In Erwartung einer weiteren Beschleunigung der Exporte sagte das Taiwan Institute of Economic Research ein Wirtschaftswachstum von 6,26% für das zweite Halbjahr voraus, nach 5,26% im ersten Halbjahr. Für das gesamte Jahr 1994 wird eine Zuwachsrate von 5,89% erwartet. (FCJ, 1.7.94; LHB, 22.6.94) -ni-

Hongkong und Macao

*(31)

Fusion prodemokratischer Kräfte Hongkongs zu einer neuen Partei

Zwei prodemokratische Gruppierungen von Hongkong, die United Democrats of Hong Kong (UDHK) und der Meeting Point (MP), haben beschlossen, sich zu einer neuen Partei namens Democratic Party (DP) zusammenzuschließen. (FEER, 12.5.94; JSND, Juni 94) Früher gab es in der britischen Kolonie keine politischen Parteien, jedoch angesichts der bevorstehenden Rückgabe des Territoriums an China Mitte 1997 haben sich in den letzten vier Jahren zahlreiche Gruppierungen gebildet, um sich um die politische Zukunft Hongkongs zu kümmern. Unter ihnen zählten die UDHK und der MP zu den ersten. Im Legislativrat (Parlament) stellen sie mit zusammen 17 Sitzen die größte informelle Fraktion. Die UDHK- und MP-Mitglieder sind überwiegend Mittelständler wie Rechtsanwälte, Ärzte, Lehrer und andere akademische Fachleute. Sie befürworten die Einführung der westlichen Demokratie und unterstützen energisch Gouverneur Chris Patten's politische Reform für eine Beschleunigung der Demokratisierung in Hongkong.

Auf der anderen Seite bestehen konservative Gruppierungen wie die Liberal Democratic Federation of Hong Kong (LDFHK), die Democratic Alliance for the Betterment of Hong Kong (DABHK) und die vor kurzem gegründete Hong Kong Progressive Alliance (HKPA). Sie legen mehr Wert auf politische Stabilität als auf Demokratie und stehen damit Beijing näher. Die Mitglieder der LDFHK und der HKPA sind überwiegend Unternehmer und die der DABHK in erster Linie linksgerichtete Intellektuelle. Zum beijingfreundlichen Lager gehören außerdem auch Berufsorganisationen wie die Hong Kong Chamber of Commerce und die Federation of Trade Unions.

Zwischen diesen zwei Fronten gibt es noch dritte Kräfte wie die Hong Kong Association for Democracy and People's Livelihoods (HKADPL) und die Liberal Party of Hong Kong (LPHK),